

## Vorwort

Die nunmehr 3. Auflage der „PferdeSkills“ wurde aktualisiert und neu gegliedert. Hinzugekommen ist u.a. die Hervorhebung von Besonderheiten die bei der Untersuchung und Behandlung von Esel und Maultier zu berücksichtigen sind. Das Kapitel „Untersuchung der Augen“ wurde von Dr. Susanne Ihmels, Fachtierärztin für Pferde, neu verfasst und das Kapitel „Untersuchung des Herzens“ wurde von Dr. Alexandra Feichtenschlager, Fachtierärztin für Pferde, neu erarbeitet. Beiden Kolleginnen sei für ihre Unterstützung herzlichst gedankt.

Wie bei den vorherigen Ausgaben ist es die Intention dieses Buches, das Basiswissen über die praktischen Tätigkeiten in der Pferdepraxis zu vermitteln. Es richtet sich sowohl an Studierende der Veterinärmedizin und als auch an praktizierende Tierärzte, die sich bislang der Pferdepraxis noch nicht intensiv zugewandt haben.

Wir haben uns bemüht die Arbeitstechniken in der Pferdepraxis möglichst detailliert zu beschreiben und auf mögliche Fehler hinzuweisen. Bewusst wurde der Schwerpunkt auf die praktische Durchführung gelegt und der theoretische Hintergrund nur so weit als nötig erwähnt. Ebenso bewusst wurden auch einfachste Maßnahmen, die einem Kollegen mit Praxiserfahrung selbstverständlich erscheinen, nochmals detailliert beschrieben, da wir die Erfahrung gemacht haben, das Studierende ohne „Pferdehintergrund“ hier häufig Nachholbedarf haben.

Wir erheben nicht den Anspruch die einzig richtigen und erfolgreichen Techniken aufzuzeigen. Die hier vorgestellten Vorgehensweisen haben sich jedoch in unserer Praxis über mehrere Jahre bewährt und dürften den Ansprüchen an die Tierärztliche Sorgfaltspflicht weitgehend gerecht werden. Es geht dabei nicht nur um die Erfüllung von Normen, sondern auch darum, dem Tierarzt ein

handwerkliches Können zu vermitteln, dass ihm in der Ausübung seines Berufs eine gewisse Sicherheit gibt und seinem Berufsethos entspricht.

In unseren Beschreibungen sind wir davon ausgegangen, dass die Mehrzahl der Leser rechtshändig ist. Ebenso haben wir (soweit nicht anders erwähnt) aus Gründen der Einfachheit Dosierungsvorschläge für ein ca. 500kg schweres Pferd gemacht. Soweit Präparate namentlich genannt sind, ist dies beispielhaft und schließt nicht aus, dass andere Präparate vollkommen gleichwertig einzusetzen sind.

Wissend, dass wir nicht alle Themenbereiche erschöpfend darstellen konnten, würden wir uns freuen, wenn Leser uns mit Anregungen, Tipps und gegebenenfalls Kritik bei der Erarbeitung einer weiteren Auflage helfen würden.

Eynatten-Lichtenbusch,  
September 2017

**Friedrich-Wilhelm Hanbücken  
und Dorothee Dahmen**